

Die Limmatstadt berauscht sich am H₂O

Auftakt für das Projekt «Wasserstadt Zürich»

Die Zürcher sollen für das Thema Wasser sensibilisiert werden. Im «Jahr des Süsswassers» wollen die Organisationen, die sich in Stadt und Kanton mit dem kühlen Nass beschäftigen, im Sommer ein Projekt realisieren, das Informationen rund ums Wasser am Wasser vermitteln soll. Eine Installation auf der Gemüsebrücke macht in den nächsten Wochen auf die Aktion «Wasserstadt Zürich» aufmerksam.

Hon. Es gab Sommer, in denen die Zürcher Innenstadt von farbig bemalten Löwen, von Kühen und Bänken dominiert wurde. Im Jahr 2003 konzentriert man sich rund um die Limmat und ihre Brücken auf das lebenswichtige Element Wasser. Vom 23. Juni bis zum 20. Juli soll ein «Wasserpfad» die Interessierten zu acht Installationen in der Innenstadt und vier Satellitenstandorten an See, Sihl und Limmat führen. Die Wahl eines naheliegenden Themas hat einen weltumspannenden Hintergrund. Am 22. März soll die Uno das Wasser – vielmehr wohl den Zugang zu ausreichend Wasser – zu einem Menschenrecht erklären. Das «Internationale Jahr des Süsswassers 2003» soll auch in Zürich sichtbar werden, so begründete Alexander Zehnder, Direktor der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz, an einer Pressekonferenz am Donnerstag das Engagement von Bund, Kanton und Stadt in dieser Sache, und er machte auf die prekäre Situation der Wasserversorgung in weiten Teilen der Welt aufmerksam. Die Bedeutung des Wassers für die Landwirtschaft zeige die Tatsache, dass für die Produktion von einem Kilogramm Brot 1000 Kilogramm Wasser erforderlich sind.

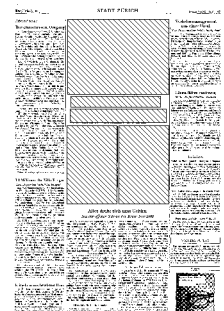
Zürichsee mit Trinkwasserqualität

Stadtpräsident Elmar Ledergerber hob hervor, dass Zürich, im Wasserschloss Europas gelegen und mit einem See vor der Türe, der Trinkwasserqualität aufweist, kein Problem habe, die Bevöl-

kerung zu versorgen. Man wolle aber mit der Aktion die Leute informieren und sensibilisieren. Neben der Darstellung der globalen Aspekte geht es darum, den Wasserkreislauf in der Stadt und dessen Bedeutung für den Lebens- und Wirtschaftsraum aufzuzeigen. Regierungsrätin Dorothee Fierz, die in der Förderung der Attraktivität und der Zukunftstauglichkeit des Kantons eine der Hauptaufgaben der von ihr geführten Baudirektion sieht, illustrierte dies mit eindrücklichen Zahlen. Flüsse und Bäche in der Gesamtlänge von 3622 Kilometern rauschen durch den Kanton Zürich, und neben der Kontrolle der Wasserqualität überprüft ihr Amt je rund 7000 Kilometer öffentliche und private Kanalisationen.

Wertvoll und billig

Die Installation auf der Gemüsebrücke macht als Prototyp für die geplanten Stationen auf die Aktion aufmerksam. Darum herum wurde schliesslich eine kleine Wasserdegustation organisiert, bei der sich die Cuvée Zurichoise durchsetzte, diese einmalige Assemblage von Quell-, Grund- und Seewasser mit hervorragendem Geschmack, bemerkenswerter Frische und optimalem Durststillvermögen. Auch preislich sind wir verwöhnt: Der Tagesbedarf einer vierköpfigen Familie an hochwertigem Trinkwasser kommt auf nicht mehr als einen Franken zu stehen. Die Entwicklung des Projektes kann auf der Homepage www.wasserstadt.ch laufend verfolgt werden.



Lieferschein Nr.: 1723107 Medien Nr.: 1317 Medienausgabe Nr.: 737745 Objekt Nr.: 8904635 Subobjekt Nr.: 1 Lektoren Nr.: 23 Abo Nr.: 1067497 Treffer Nr.: 12532424



Eine Installation auf der Gemüsebrücke weist auf die Aktivitäten im Rahmen der Aktion «Wasserstadt Zürich» hin. (Bild Christoph Ruckstuhl)

Lieferschein Nr.: 1723107 Medien Nr.: 1317 Medienausgabe Nr.: 737745 Objekt Nr.: 8904635 Subobjekt Nr.: 2 Lektoren Nr.: 23 Abo Nr.: 1067497 Treffer Nr.: 12532424